

PANORAMA DER NEUEN RELIGIOSITÄT.

Sinnsuche und Heilsversprechen zu Beginn des 21. Jahrhunderts. Hrsg. von Reinhard HEMPELMANN, Ulrich DEHN, Andreas FINCKE, Michael NÜCHTERN, Matthias POHLMANN, Hans-Martin RUPPERT, Michael UTSCH im Auftrag der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen (EZW), Berlin.

Gütersloh 2001: Gütersloher Verlagshaus. 672 S., geb., EUR 24,95 (ISBN 3-579-02320-9).

Eigentlich ist die Bedeutung dieser Publikation mit diesen wenigen Angaben, den relativ niedrigen Preis inbegriffen, genug umschrieben für eine Zeit, wo sowohl die Säkularisierung als auch die Konjunktur esoterischer, charismatischer und therapeutischer Gruppen nicht zu übersehen sind.

Das gut gegliederte Inhaltsverzeichnis nennt sechs Kapitel, die unter jeweiliger Federführung von Nüchtern (Die Weihe des Profanen - Formen säkularer Religiosität), Utsch (Ekstase, Erfolg, Erneuerung, Orientierung - vier Versprechen der Psychoszene), Ruppert (Suche nach Erkenntnis und Erleuchtung - moderne esoterische Religiosität), Dehn (Suche nach der eigenen Mitte - östliche Religiosität im Westen), Hempelmann (Sehnsucht nach Gewissheit - Neue christliche Religiosität) und Fincke (Exklusive Wege zum Heil - die christlichen Sondergemeinschaften und sog. Sekten) die kenntnisreichen Arbeiten von insgesamt 26 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern koordinieren. Wieder genügen diese Angaben, um die ganze Bedeutung der Veröffentlichung zu dokumentieren, die durch einen 78seitigen Anhang unterstrichen wird, der Anmerkungen (53 Seiten), ein Bibelstellen-Register (2 Seiten), ein Personenregister (5 Seiten), ein Sachregister (14 Seiten) sowie ein Autorenverzeichnis (4 Seiten) umfasst. Wie eigentlich immer bei den Publikationen der EZW eine ungemein hilfreiche, instruktive und fundierte Quelle der Information und damit Ersten Hilfe.

Viktor Hahn

DREWERMANN, Eugen:

HAT DER GLAUBE HOFFNUNG?

Von der Zukunft der Religion am Beginn des 21. Jahrhunderts.

Düsseldorf 2000: Walter Verlag, 327 S., geb., EUR 26,- (ISBN 3-530-16905-6).

Die von Drewermann in diesem Buch aufgeworfenen Fragen beschäftigen nicht wenige Menschen in und außerhalb der Kirche: Hat die Religion, hat der christliche Glaube eine Zukunft? Werden unsere Enkel noch Christen sein? Wie wird es um die kulturellen und moralischen Fundamente unseres Landes bestellt sein, wenn der Glaube immer mehr an Einfluss verliert? Drewermanns Antworten überraschen denjenigen, der bereits einiges von ihm gelesen hat, kaum: Die „kirchlich institutionalisierte Dogmenfrömmigkeit“, „verbeamtete Religion“ (S.9) haben keine Zukunftsaussichten. Die Religion hat nur eine Zukunft im Leben der Menschen, wenn sie für deren Fragen, Nöte, Ängste, Sehnsüchte und Bedürfnisse nach Heil erschlossen werden. Dabei ist es - auch das eine bereits bekannte Drewermannposition - gar nicht so entscheidend, welcher Religion man angehört. Alle haben therapeutisch-heilsame Kräfte. Diese müssen allerdings den Menschen von heute neu zugänglich gemacht werden. Worin diese Kräfte bestehen, zeigt Drewermann, kenntnisreich und engagiert, aus der Sicht des Psychoanalytikers vor allem an den Gestalten Jesu, Buddhas, Laotses und Mohammeds auf. Dass dabei die asiatischen Religionen besser abschneiden als das Christentum, dürf-